

Fragebogen

1 Welche Antwort ist richtig?

- 1 Eine 2012 publizierte Metaanalyse über den Zusammenhang von Arbeitsstress und koronares Risiko ergab eine Risikoerhöhung, die allerdings nach Kontrolle der klassischen Risikofaktoren nicht mehr signifikant war.
- 2 Arbeitsplatzverlust erhöht insbesondere bei Männern das Schlaganfallrisiko.
- 3 Über das KHK-Risiko von Mehrstunden und Überstunden gibt es kein gesichertes Wissen.

- A Nur Aussage 1 ist richtig
- B Nur Aussage 2 ist richtig
- C Nur Aussage 3 ist richtig
- D Alle Aussagen sind richtig
- E Keine der Aussagen ist richtig

2 Welche Antwort ist richtig?

- 1 Im Falle einer chronischen Stressbelastung reagiert der Körper immer mit Erhöhungen physiologischer Parameter oder mit überschießenden Akutreaktionen.
- 2 Ein stressinduzierter vagaler Kontrollverlust ist durch körperlich betonte Trainingskonzepte therapierbar.
- 3 Das Immunsystem des Menschen reagiert nicht nur bei der Antigenabwehr interner Noxen, sondern auf akute und chronische psychische Stressoren mit verstärkter Inflammation.

- A Nur Aussagen 1 und 2 sind richtig
- B Nur Aussagen 1 und 3 sind richtig
- C Nur Aussagen 2 und 3 sind richtig
- D Alle Aussagen sind richtig
- E Keine der Aussagen ist richtig

3 Welche Antwort ist richtig? Typische Mobbing-Handlungen sind:

- 1 Soziale Isolierung (Ausgrenzung, Vorenthalten von Informationen)
- 2 Gerüchte („Brunnenvergiftung“ – Verbreitung von Unwahrheiten)
- 3 Aufgaben-/Kompetenzentzug („Kaltstellen“)
- 4 Androhung/Ausübung körperlicher Gewalt

- A Nur Aussage 1 ist richtig
- B Nur Aussage 2 ist richtig
- C Nur Aussage 3 ist richtig
- D Nur Aussage 4 ist richtig
- E Alle Aussagen sind richtig

4 Welche Antwort ist richtig? Bei folgenden Erkrankungen kommt Mobbing als (Mit)ursache am wenigsten in Betracht:

- A Chronische Schmerzerkrankungen
- B Schlafstörungen
- C Schizophrenie
- D Arterielle Hypertonie
- E Herz- Kreislauferkrankungen bis hin zum Myokardinfarkt

5 Welche Antwort ist richtig? Die folgenden Symptome definieren ein Burnout-Syndrom

- 1 Einschlafstörungen
- 2 Depressive Verstimmung
- 3 Verringerte Arbeitsleistung
- 4 Panikzustände
- 5 Distanzierung von der Arbeit

- A Nur Aussagen 1 und 2 sind richtig
- B Nur Aussagen 2 und 4 sind richtig
- C Nur Aussagen 3 und 5 sind richtig
- D Alle Aussagen sind richtig
- E Keine der Aussagen ist richtig

6 Die folgenden Faktoren erhöhen den Stress am Arbeitsplatz/das Burnout-Risiko

- 1 Verwehrte Aufstiegsmöglichkeiten
- 2 Ein nörgelnder Vorgesetzter
- 3 Überstunden
- 4 Arbeit mit nach Hause nehmen
- 5 Möglichkeit, die Arbeit einzuteilen

- A Nur Aussage 1 ist richtig
- B Nur Aussagen 1 und 2 sind richtig
- C Nur Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- D Nur Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
- E Alle Aussagen sind richtig

7 Was ist ein begünstigender Faktor bei der Entstehung von Arbeitsunsicherheit?

- A Gerüchte über bevorstehende Entlassungen im Unternehmen, aber keine offizielle Kommunikation vonseiten der Unternehmensleitung
- B Ein erwünschter Arbeitsplatzwechsel
- C Weibliches Geschlecht
- D Hoher Bildungsstatus
- E Unbefristeter Arbeitsvertrag

8 Welche Präventivmaßnahmen bieten sich zur Linderung der gesundheitlichen Auswirkungen von Arbeitsunsicherheit an?

- 1 Sensibilisierung von Arbeitnehmern und Führungskräften bezüglich der Rolle von Arbeitsunsicherheit als potentiell Stressor
- 2 Erhöhung des Kontrollerlebens durch proaktive Erarbeitung von Alternativen für die berufliche Zukunft („Plan B“)
- 3 Aktivierung von Ressourcen im privaten und beruflichen Umfeld
- 4 Gängige Techniken zum Stressabbau (z.B. Sport)

- A Nur Aussage 1 ist richtig
- B Nur Aussagen 1 und 2 sind richtig
- C Nur Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- D Nur Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
- E Alle Aussagen sind richtig

9 Welche Aussage ist richtig?

- A Angehörige medizinischer Berufe sind im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung kränker.
- B Angehörige medizinischer Berufe haben im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung eine höhere Suizidrate.
- C Die Datenlage zur Prävalenz von Suiziden bei Polizeibeamten ist eindeutig.
- D Soldaten haben grundsätzlich eine höhere Suizidrate im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung.
- E Medizinerinnen sind nicht mehr depressionsgefährdet als Mediziner.

10 Welche Aussage ist richtig?

- A Suizidpräventionsprogramme am Arbeitsplatz, die auf Ausbildung und Training beruhen, um das Wissen über Suizid zu vertiefen, sind nicht effektiv.
- B Eine psychische Krankheit ist der einzige Risikofaktor für Suizid.
- C Der japanische Begriff „Karōshi“ bedeutet „Tod durch Überarbeiten“.
- D Psychische Krankheiten und Suizidgedanken sollten am Arbeitsplatz unbedingt stigmatisiert werden, um den betroffenen Arbeitnehmer nicht bloß zu stellen.
- E Gerade Banker haben im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung eine extrem erhöhte Suizidrate.

Antwortbogen Online-Teilnahme unter <http://cme.thieme.de>

Lernerfolgskontrolle

(nur eine Antwort pro Frage ankreuzen)

1	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	6	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E
2	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	7	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E
3	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	8	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E
4	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	9	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E
5	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	10	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E

Ihre Adresse

Name Vorname

Straße PLZ, Ort

Erklärung

Ich versichere, dass ich die Beantwortung der Fragen selbst und ohne fremde Hilfe durchgeführt habe.

Ort/Datum Unterschrift

CME-Wertmarken für Nicht-Abonnenten

CME-Wertmarken (für Teilnehmer, die den **klinikarzt** nicht abonniert haben) können beim Verlag zu folgenden Bedingungen erworben werden: 6er-Pack Thieme-CME-Wertmarken, Preis: 63,- Euro inkl. MwSt., Artikel-Nr. 901916; 12er-Pack Thieme-CME-Wertmarken, Preis: 99,- Euro inkl. MwSt., Artikel-Nr. 901917. Bitte richten Sie Bestellungen an: Georg Thieme Verlag KG, Kundenservice, Postfach 301120, 70451 Stuttgart.

Feld für CME-Wertmarke

Bitte hier Wertmarke aufkleben,
Abonnenten bitte Abonummer eintragen

Teilnahmebedingungen der zertifizierten Fortbildung

Für diese Fortbildungseinheit erhalten Sie 3 Fortbildungspunkte im Rahmen des Fortbildungszertifikates der Ärztekammern. Hierfür:

- müssen 70% der Fragen richtig beantwortet sein.
- muss die oben stehende Erklärung sowie die Evaluation vollständig ausgefüllt sein. Unvollständig ausgefüllte Bögen können nicht berücksichtigt werden!
- muss Ihre Abonentennummer im entsprechenden Feld des Antwortbogens angegeben oder eine CME-Wertmarke im dafür vorgesehenen Feld aufgeklebt sein.

Ihr Ergebnis

(wird vom Verlag ausgefüllt)

Sie haben von Fragen richtig beantwortet und somit bestanden und 3 Fortbildungspunkte erworben nicht bestanden.

Stuttgart, (Stempel/Unterschrift)

Wichtige Hinweise

Die CME-Beiträge des **klinikarzt** wurden durch die Ärztekammer Nordrhein anerkannt. Der **klinikarzt** ist zur Vergabe der Fortbildungspunkte für diese Fortbildungseinheit berechtigt. Diese Fortbildungspunkte der Ärztekammer Nordrhein werden von anderen zertifizierenden Ärztekammern anerkannt. Die Vergabe der Fortbildungspunkte ist nicht an ein Abonnement gekoppelt!

Bitte senden Sie den vollständig ausgefüllten Antwortbogen und einen an Sie selbst adressierten und ausreichend frankierten Rückumschlag an den Georg Thieme Verlag KG, CME, Joachim Ortleb, Postfach 301120, 70451 Stuttgart. **Einsendeschluss** ist der 15.12.2016 (Datum des Poststempels). VNR: 2760512016149750592. Die Zertifikate werden spätestens 3 Wochen nach Erhalt des Antwortbogens versandt. Von telefonischen Anfragen bitten wir abzusehen.

Didaktisch-methodische Evaluation

1 Das Fortbildungsthema kommt in meiner ärztlichen Tätigkeit

- häufig vor selten vor regelmäßig vor gar nicht vor

2 Bezüglich des Fortbildungsthemas gab es für mich vor dem Studium dieses Beitrages

- eine feste Gesamtstrategie keine Strategie noch offene Einzelprobleme:

3 Bezüglich des Fortbildungsthemas

- fühle ich mich nach dem Studium des Beitrages in meiner Strategie bestätigt
- habe ich meine Strategie geändert:
- habe ich erstmals eine einheitliche Strategie erarbeitet
- habe ich keine einheitliche Strategie ableiten können

4 Wurden aus der Sicht Ihrer täglichen Praxis heraus wichtige Aspekte des Themas

- nicht erwähnt? Ja / Nein – wenn ja, welche:
- zu knapp abgehandelt? Ja / Nein – wenn ja, welche:
- überbewertet? Ja / Nein – wenn ja, welche:

5 Verständlichkeit des Beitrags

- Der Beitrag ist nur für Spezialisten verständlich Der Beitrag ist auch für Nicht-Spezialisten verständlich

6 Beantwortung der Fragen

- Die Fragen lassen sich aus dem Studium des Beitrages allein beantworten
- Die Fragen lassen sich nur unter Zuhilfenahme zusätzlicher Literatur beantworten

7 Die Aussagen des Beitrages benötigen eine ausführlichere Darstellung

- zusätzlicher Daten von Befunden bildgebender Verfahren die Darstellung ist ausreichend

8 Wieviel Zeit haben Sie für das Lesen des Beitrages und die Bearbeitung des Fragebogens benötigt?

Minuten

Fragen zur Person

Ich bin Mitglied der Ärztekammer:

Jahr meiner Approbation:

Ich befinde mich in Weiterbildung zum:

Ich habe eine abgeschlossene Weiterbildung in (bitte Fach eintragen):

Ich bin tätig als: Assistenzarzt Chefarzt Sonstiges Oberarzt Niedergelassener Arzt